

4105/J XXI.GP

Eingelangt am: 04.07.2002

ANFRAGE

**der Abgeordneten Mag. Maier
und GenossInnen
an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen
betreffend "Vergiftungsinformationszentrale"**

Die Vergiftungsinformationszentrale (VIZ) hat seit Jahren folgende Aufgaben:

- ◆ Notruf für Ärzte und Spitäler
- ◆ Notruf für Laien
- ◆ Kontaktpflege mit anderen europäischen Zentralen
- ◆ Mitarbeit am Aufbau eines europaweiten Informationsnetzes
- ◆ Erweiterung und laufende Aktualisierung der Datenbanken
- ◆ Kontakt mit Firmen, Rezeptursammlung, Literaturdokumentation, Archivierung
- ◆ Auswertung der Beratungsfälle, Forschung, Fortbildung und Publikationen

Die VIZ gehört zum Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Anrufe bzw. Anfragen wurden in den Jahren 1997, 1998, 1999, 2000 und 2001 an die „Vergiftungsinformationszentrale“ gerichtet (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Jahre)?
2. Was waren in den o.g. Jahren die Ursachen für Vergiftungen, die medizinisch (ambulant und stationär) behandelt werden mussten (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Jahre)?
3. Wie sieht dies im Jahresvergleich in den Jahren 1990 bis Ende 1997 aus?
4. Welche Personen- und Altersgruppen waren von "Vergiftungen" in diesem Zeitraum besonders betroffen?
5. Wie viele Todesfälle waren in Österreich 1997 und 2001 auf "Vergiftungen" zurückzuführen (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Jahre)?

6. Gibt es eine detaillierte Darstellung, worauf im Zeitraum 1997 bis 2001 konkret Vergiftungen mit Todesfolge zurückzuführen waren (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Jahre und Ursachen)?

7. Wie viele Vergiftungsfälle waren 1997 bis 2001 mit einem Krankenhausaufenthalt verbunden?
In wie vielen Fällen genügte eine ambulante Behandlung?
8. In wie vielen Fällen kam es im abgefragten Zeitraum, nach Meldungen über Vergiftungen, zur Befassung des "Produktsicherheitsbeirates"?
9. Wenn nein, warum nicht?
10. Welche Informationsmaßnahmen wurden durch das zuständige Ministerium in den Jahren 1997 bis 2001 vorbereitet und vorgenommen, um über Vergiftungsfälle aufzuklären und um weitere Vergiftungen zu verhindern?
11. In welcher Form ist man dabei an besonders betroffene Personengruppen herangetreten?
12. Wie viele Vergiftungsmeldungen wurden 1997 bis 2001 von verantwortlichen Leitern von Abteilungen und sonstigen Organisationseinheiten in Krankenanstalten erstattet (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Jahre und Ursachen)?
13. Wie viele Vergiftungsmeldungen wurden 1997 bis 2001 von Betriebsärzten und Leitern von sonstigen arbeitsmedizinischen Einrichtungen erstattet (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Jahre und Ursachen)?
14. Sehen Sie einen Handlungsbedarf, um die normierte Meldeverpflichtung zu verbessern und um die verantwortlichen Personen zu einer genaueren und vollständigen Meldung entsprechend der Giftinformationsverordnung zu veranlassen?
Wenn ja, in welcher Form?
15. Wie war die Personalentwicklung in der Vergiftungsinformationszentrale zwischen 1997 und 2001 (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Jahre und Unterscheidung in Vollangestellte und Teilzeitkräfte)?
16. Wie war die Entwicklung der Mitarbeit von freiwilligen Helfern in der Vergiftungszentrale zwischen 1997 und 2001 (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Jahre)?
17. Wie war die budgetäre Entwicklung der Vergiftungszentrale zwischen 1997 und 2001 (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Jahre)?
18. Wie wird die Vergiftungszentrale im Detail finanziert?
19. Wie entwickelte sich der Zuschuss durch die öffentliche Hand zwischen den Jahren 1997 und 2001 (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Jahre)?

20. Wie entwickelte sich in den letzten Jahren der Aufbau eines europaweiten Informationsnetzes in Fragen von Vergiftungsfällen?
21. Welche Initiativen wurden dazu von Österreich auf europäischer Ebene durchgeführt bzw. unterstützt?